

DAS WICHTIGE IN 8 SEKUNDEN!



SIGNATURE DELTA, Test im AUDIOTEST Magazin



Wie nicht anders zu erwarten war, erweist sich der französische Klanggeber Signature Delta von TRIANGLE als ein ungemein musikalischer Lautsprecher. Durch die Isolierung der einzelnen Treiber durch eigene Gehäusekabinen spielt der Schallwandler äußerst ausgewogen und lässt jedem Frequenzband seinen benötigten Spielraum.

SIGNATURE DELTA - UVP 2.800,- Euro / Stück

Bisher hat jeder TRIANGLE-Lautsprecher die Audiotest-Redaktion begeistert – so auch die Signature Delta.

AUDIOTEST

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Musical Fidelity Nu-Vista CD, Nu-Vista 600 und Triangle Signature Delta

Teamgeist der Extraklasse

Man freut sich immer wieder, wenn der Besuch guter Freunde ins Haus steht. Die neuen Testmuster kennen wir zwar noch nicht, aber schnell ist uns klar: Hier haben wir es mit einer Kette zu tun, die für Musikalität, Leistungsreserven und Genrediversität steht.

Alex Röser, Stefan Goedecke

AUDIO TEST
4.2017
Referenzklasse
(96%)
Musical Fidelity Nu-Vista CD-Player
www.audio-test.at

AUDIO TEST
4.2017
ausgezeichnet
(92,5%)
Triangle Signature Delta
www.audio-test.at



AUDIO TEST
4.2017
Referenzklasse
(96%)
Musical Fidelity Nu-Vista 600
www.audio-test.at



Wieder einmal konnten wir uns in der Redaktion über einen sehr willkommenen Besucher freuen. Jürgen Reichmann von Reichmann AudioSysteme hat den weiten Weg aus dem Schwarzwald zu unserem Verlagshaus auf sich genommen, um uns persönlich eine vielversprechende Produktkette vorzustellen.

Nachdem bereits die Lautsprecher Antal EZ und Comete EZ von Triangle, sowie der Stereovollverstärker M6si und der CD-Spieler M6scd von Musical Fidelity den Weg in die AUDIO TEST fanden, hat Jürgen für die aktuelle Ausgabe folgendes Trio im Gepäck: den Standlautsprecher Signature Delta, den Nu-Vista CD-Player und den Nu-Vista 600

Vollverstärker. Mit etwas Muskel-schmalz sind die Geräte aus dem Kofferraum ins Hörlabor gehievt und freuen sich darauf, endlich in Aktion zu treten. Doch eins nach dem anderen. Vorher nur ein paar Worte von Jürgen Reichmann. In einem Interview wurde er einmal gefragt, warum er sich auf die drei Hersteller Musical Fidelity, Triang-

le und Thorens (der für diesen Test leider nicht berücksichtigt wird) konzentrierte. Als Antwort verwies Reichmann auf die Spezialisierung aller drei Unternehmen auf jeweils eine Produktkategorie. Aus England die Elektronik, aus der Schweiz der Vinyl-Spieler und aus Frankreich der Lautsprecher. Man merke an der Qualität der Produkte, dass es sich bei den Herstellern um Experten ihres Faches handelt. Und das können wir aus eigener Erfahrung mit Produkten dieser Firmen getrost bestätigen. Daher sind Vorfreude, aber auch Erwartung durchaus hoch, als wir uns ans Entpacken der Testmuster machen. Wie für Triangle und Musical Fidelity üblich, sind die Geräte mit äußerster Sorgfalt verpackt und gepolstert. CD-Spieler und Verstärker sind in edlen Samt-Säcklein verschlossen und allein das Gewicht von einmal 18,6 Kilogramm (kg) und einmal stolzen 34 kg verrät: hier ist ordentlich was verbaut. Beim Aufstellen der beiden hat man somit umgehend das Gefühl, etwas von hoher Wertigkeit zu installieren – auch wenn man sich natürlich niemals nur vom Gewicht eines Produkts in die Irre führen lassen sollte. Eindruck schindet es allerdings allemal. Aber was ist denn eigentlich drin in einem Nu-Vista 600? Und was ist Nu-Vista eigentlich?

Kleines Teil, großer Sound

Namensgebend für Produkte aus der Nu-Vista-Reihe ist ein kleines unscheinbares Bauteil: die Nu-Vistor-Röhre. Weltweit erstmals von Musical Fidelity im HiFi-Bereich verbaut, erfreut sich das kleine Ding großer Beliebtheit und zwar

ob seiner extremen Zuverlässigkeit über eine bemerkenswert hohe Lebensdauer. Außerdem brillieren NuVistor-Röhren durch eine sehr niedrige Mikrofonie und vergleichsweise geringe Wärmeabgabe. Und natürlich wird eines immer wieder hervorgehoben, geht es um NuVistoren: der Klang. Die röhrentypische Wärme trifft hier nämlich auf die sehr ausgewogene Feinheit eines Transistors. Sowohl im CD-Player, als auch im Verstärker sorgen NuVistoren für die Klangpower – der Nu-Vista Amp kommt somit auf stolze 220 Watt (W) pro Kanal, das sind hervorragende Werte. Wir sind daher gespannt auf das Zusammenspiel der beiden Geschwister.

Signature Delta

Der Dreibege-Standlautsprecher Signature Delta ist nach dem Hünen Alpha der zweitgrößte Schallwandler aus Triangles Signature-Serie. Der 123 cm hohe Speaker verteilt vier Chassis auf einen Frequenzgang von 35 Hz bis 20 kHz. Zu Recht kann man im Hause Triangle stolz darauf sein, alle Chassis hausintern herstellen zu können. Überwiegend werden diese nämlich von vielen anderen Lautsprecherherstellern schlicht dazugekauft. Nicht so bei Triangle. Hier die Treiber im Detail: im Tieftonbereich verwendet man für die Standlautsprecher der Signature-Reihe Fiberglas-Membranen von 18 cm Durchmesser und mit einer Stabilisierungsschicht in bewährter Honigwaben-Struktur. Angeregt wird diese durch eine Doppelschwingspule mit Ferritkern. Interessant ist hier die Verwendung des frontseitigen Bassre-

flexrohrs. Beide Tieftöner sind in ihre eigenen Kabinette eingelassen, um eine Überladung der tieffrequenten Schwingungen im Gehäuse zu vermeiden. Beide Kabinen teilen sich dafür das sogenannte Twin-Vent System, die aus Kunststoff gefertigte Reflexöffnung. Clever! Ab einer Frequenz von 28 Hz ist beim Signature Delta eine überarbeitete Version des vorangegangenen Mitteltöners zuständig. Im

FAZIT

Der Nu-Vista 600 liefert alles, was man sich als HiFi-Enthusiast von einem hochwertigen Stereovollverstärker verspricht: eine saubere Kanaltrennung, ein peniblen symmetrischen Aufbau und nicht zuletzt natürlich einen wunderbaren Klang. Die Nu-Vistor Röhren verleihen dem Gerät einen warmen runden Klang, ohne an Präzision und klanglicher Emanzipation Einbußen zu verursachen.

BESONDERHEITEN

- Nu-Vistoren-Röhren

Vorteile	+ warmer natürlicher Klang
Nachteile	- keine

AUSSTATTUNG

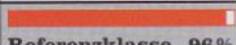
Allgemein

Gerätekategorie	Stereovollverstärker
Preiskategorie	Luxusklasse
Hersteller	Musical Fidelity
Modell	Nu-Vista 600
Preis (UVP)	6 499 Euro
Maße (B/H/T)	48,3 x 18,7 x 39,5 cm
Gewicht	34 kg
Informationen	www.musicalfidelity.com

Technische Daten (lt. Hersteller)

Schaltung	Hybrid
Leistung	440 W
Stromverbrauch	k. A.
Eingänge	4 x Cinch, 1 x XLR
Ausgänge	Stereo Bi-Wiring, Bi-Amping

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	 59/60
Ausstattung/Verarbeitung	 19/20
Benutzerfreundlichkeit	 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	87 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	 Referenzklasse 96%



Alles was man braucht findet man beim neuen Hybrid-Verstärker von Musical Fidelity an der Rückseite

Durchmesser kommt die Membran wieder auf 18 cm, jedoch wurde das Design des Aluminiumrahmens komplett neu konzipiert um eine bessere Belüftung der Doppelschwingspule zu ermöglichen. Für eine schnelle Einschwingzeit ist die Sicke der Membraneinspannung zusätzlich gefaltet, außerdem soll eine neue Verarbeitungstechnik der Papiermembran dem Treiber weitere Flexibilität verleihen. Für das verbleibende Frequenzspektrum über 2,7 kHz zeigt sich dann der TZ2500 Hochtöner verantwortlich. Das Horn selbst ist ebenfalls aus Aluminium gearbeitet, der Druckkammertreiber ist mit einer 25 mm Titankalotte sowie einem Phase-Plug versehen. Das Chassis ist zur Hälfte in das Top-Panel des Gehäuses eingelassen und wird dabei durch eine Gummi-Manschette vor Einflussnahme der anderen Treiber geschützt. Auf der komplett gegenüberliegenden Seite des Signature Delta finden wir höhenverstellbare Spikes an der Bodenplatte. Dies ist leider noch immer nicht bei jedem Hersteller Standard, daher ein großer Pluspunkt an Triangle. Des Weiteren hat sich das französische Entwicklerteam hier etwas sehr interessantes einfallen lassen: der „Single Point Energie Conductor“, kurz SPEC, ist ein einzelner Spike an der vorderen Unterseite des Lautsprechers. Er soll soweit herausgedreht werden, bis er festen Druck auf den Boden ausübt. Triangle verspricht sich davon eine Ableitung überschüssiger Schwingungen und somit eine ruhige Frontplatte, die in der Tat wichtig ist für einen unverfälsch-

ten Klang. Wie wirksam dabei jedoch der SPEC wirklich ist, bleibt wahrscheinlich noch streitbar.

Ein makellostes Trio

Nun aber genug der schnöden Theorie – wir wollen die drei Probanden endlich in Aktion erleben! In einem Abstand von circa 2,26 m voneinander und nur ganz dezent auf einander eingedreht, formiert sich das Lautsprecherpaar um die beiden schweren Gerätschaften aus dem Königreich. Diese sind beide in ihrer Erscheinung aufs Wesentliche bedacht, nur kreisrunde Druckknöpfe, das silberne Laufwerk und ein guter alter LCD-Display zieren die Front des CD-Players. Beim Verstärker haben wir statt des Laufwerks logischerweise zwei große Drehregler zur Quellenwahl und Lautstärkeeinstellung. Sehr schick anzusehen ist die künstliche Beleuchtung der Nu-Vistor-Röhren im Verstärker Nu-Vista 600. In drei Farben – je nach Einsatzbereitschaft – werden die vier Trioden angestrahlt, die ja im Gegensatz zu herkömmlichen Elektronenröhre nicht das unverwechselbare Glimmen von sich geben. Beide Nu-Vistas werden übrigens mit jeweils einer Fernbedienung ausgeliefert, die an Chic kaum zu übertreffen ist. Aus massiven Aluminium gegossen liegt sie schwer und äußerst angenehm in der Hand. Konkurrenten, die in selben Preissegment noch immer knarzige Kunststoff-Funken mit wackeligen Weichgummitasten verhökern, sollten sich hier unbedingt mal eine dicke Scheibe abschneiden! Die beiden Nu-Vista-Brüder

lassen sich also ganz bequem von der Couch aus bedienen – nur die CD muss natürlich noch selbst eingelegt werden. Und hier wählen wir zu erst „Penderecki: Utrenja“, eine Live-Aufnahme verschiedener Werke des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, wiedergege-

FAZIT

Der CD-Spieler aus der Nu-Vista-Reihe überzeugt durch eine schnelle, geräuscharme Verarbeitung des eingelegten Mediums. Zudem vermag er, dieses in einer wunderbaren Feinauflösung wiederzugeben. Auch hier zeichnen die Nu-Vistor Röhren ein sehr authentisches Klangbild. Außerdem verfügt der Player über zusätzliche Eingänge, durch welche zusätzlich digitale Signale in den Nu-Vista gespeist werden können.

BESONDERHEITEN

- Nu-Vistoren-Röhren

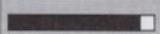
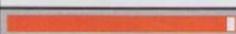
Vorteile	+ arbeitet schnell und leise + sehr fein auflösend
Nachteile	- keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	CD-Player
Preiskategorie	Luxusklasse
Hersteller	Musical Fidelity
Modell	Nu-Vista CD-Player
Preis (UVP)	8950 Euro
Maße (B/H/T)	48,3 x 19 x 39,5 cm
Gewicht	18,6 kg
Informationen	www.musicalfidelity.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Leistung	k. A.
individuelle Klangeinst.	keine
Wiedergabemöglichkeiten	CD
Stromverbrauch	Stand-by: <0,5 W Betrieb: 20 W
Eingänge	2 x Koaxial, 2 x Optisch
Ausgänge	1 x Cinch, 1 x XLR, 1 x Koaxial, 1 x Optisch

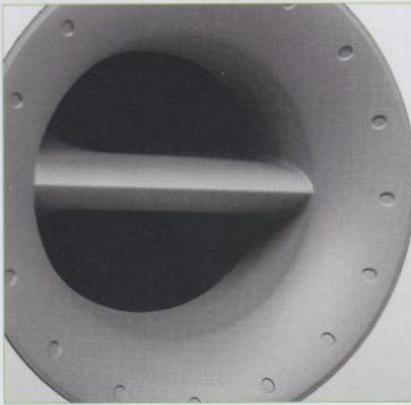
BEWERTUNG

Wiedergabequalität	 60/60
Ausstattung/Verarbeitung	 19/20
Benutzerfreundlichkeit	 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	88 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	 Referenzklasse 96%



Bei grün darfst du gehen: die Nu-Vistoren werden beim Nu-Vista 600 mit LEDs hervorgehoben, um an das authentische Glimmen von Elektronenröhren zu erinnern

Bilder: Auerbach Verlag



Das Double-Vent System dient als gleichzeitiger Bassreflexkanal für beide Tieftöner

ben von vier Solisten, dem Polnischen Philharmonie-Chor und dem MDR-Sinfonieorchester. Sehr leise und flink liest das Gerät die Scheibe und reagiert schnell auf Befehle. Der zweite Satz der Wiederauferstehung, die Stichira, ist hier ein durchaus kniffliges Stück. Da passiert sehr schnell sehr viel auf einmal und nicht jede Kette weiss, das auch adäquat abzubilden. Jedoch kommen die Nu-Vistas und der Signature Delta wunderbar mit dem wilden Durcheinander aus Glocken, durcheinander tutenden Bläsern und den dazwischen sirenenhaft tönenden Stimmen zurecht. Der CD-Player gibt ein sauber aufgelöstes Signal an den Verstärker weiter, der diesem selbst keinerlei Eigenmarke aufzwingt, abgesehen von einer angenehmen Fülle, denn Gennady Bezzubenkov klingt dank



Eine Fernbedienung, die sich blicken lassen kann – aus einem Guss gefertigt

sagt, dass die Signalquelle den Ton angibt und der Lautsprecher sich diesem schlicht unterzuordnen hat. Genau dies tut der Franzose hier. Versuchen wir etwas, im Vergleich zur polnischen Avantgarde der 1990er, definiertes, wie etwa das jüngste Album der US-Band Tortoise. „Shake Hands With Danger“ von der Scheibe „The Catastrophist“ aus dem letzten Jahr benötigt ein gutes Team, um vor allem in den ersten paar Sekunden die Rhythmusgruppe original wiederzugeben. Und das ist die Verbindung aus Musical Fidelity und Triangle auf jeden Fall. Schnell reagieren der Nu-Vista 600 und der Schallwandler auf die knackigen Percussion-Sounds, auch die Bassgitarre wird mit ordentlich Kante gezeichnet. Die saubere symmetrische Kanaltrennung des Verstärkers und die ebenfalls gut separierten Treiber im Signature Delta kommen hier voll zum tragen. Sehr gut gefällt uns auch die feine Räumlichkeit – Klänge wandern fast unbemerkt und präzise durch das Panorama. Diese Anlage macht Spaß! Auch muss man im A/B-Vergleich des Nu-Vista mit unserem Referenzverstärker von Rotel ganz klar sagen, dass die Familienbande von Musical Fidelity doch sehr deutlich hörbar sind, auch scheint der Lautsprecher lieber mit den beiden Briten spielen zu wollen. Eindeutig hat Jürgen Reichmann hier wieder sein Händchen für eine gute Kombination zweier Hersteller mit leidenschaftlicher Expertise unter Beweis gestellt. Die Kette aus dem Musical Fidelity Nu-Vista CD-Player, dem Stereovollverstärker Nu-Vista 600 und dem Standlautsprecher Signature Delta von Triangle ist mit ihrem Gesamtwert von knapp 20 000 Euro in der Tat keine preiswerte Investition. Aber ein Liebhaber wird beim Probehören sehr schnell feststellen, dass er hier etwas für sein Geld geboten bekommt. Große Impulsfreude und eine authentische Klangfarbenwärme entzücken schnell – die Verwendung von Nu-Vistor Röhren ist hier ein sehr guter Zug. Und auch mit dem sehr neutral aufspielenden aber auch äußerst belastbaren Signature Delta sind Sie auf jeden Fall gut beraten! ■

FAZIT

Wie nicht anders zu erwarten war, erweist sich der französische Klanggeber Signature Delta von Triangle als ein ungemein musikalischer Lautsprecher. Durch die Isolierung der einzelnen Treiber durch eigene Gehäusekabinen spielt der Schallwandler äußerst ausgewogen und lässt jedem Frequenzband seinen benötigten Spielraum. Bisher hat jeder Triangle-Lautsprecher die AUDIO TEST-Redaktion begeistert – so auch der Signature Delta.

BESONDERHEITEN

- Double-Vent
- SPEC
- Druckkammertreiber

Vorteile	+ sehr neutral im Klang + extrem belastbar
Nachteile	– keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Triangle
Modell	Signature Delta
Preis (UVP)	5 500 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	37 x 123 x 38,6 cm
Gewicht	33 kg
Informationen	www.triangle-fr.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	passiv
Bauform	3-Wegebox, geschlossen
Frequenzverlauf	35 Hz – 20 kHz
Leistung	120 W
Verbindung zur Quelle	Analog
Raumempfehlung	von 15 bis 30m ²
individuelle Klangeinst.	keine
Eingänge	Bi-Wiring

BEWERTUNG

Basswiedergabe		19/20
Mittengewiedergabe		18,5/20
Höhenwiedergabe		19/20
Räumlichkeit		9/10
Wiedergabequalität		65,5/70
Ausstattung/Verarbeitung		9/10
Benutzerfreundlichkeit		8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		82,5 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
Ergebnis		ausgezeichnet 92,5 %